Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1864

20 (24.1.1864)

Visual Library

I. Beilage zu Nr. 20 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 24. Januar 1864.

Deutschland.

Stuttgart, 22. Jan. In der Adresse, welche die gestrige öffentliche Versammlung an den König zu richten beschlossen hat, heißt es:

Ew. K. Maj. kann es unmöglich entgehen, daß durch die unverhüllt hervortretenden Bestrebungen der deutschen Großmächte die schleswig-holsteinische Frage eine ihre nächste Grenze weit überragende Bedeutung gewonnen hat, daß es sich nicht mehr blos um die Rechte und Interessen der Herzogthümer und Deutschlands, sondern um die bundesverfassungsmäßige Selbständigkeit und Unabhängigkeit aller übrigen deutschen Staaten, sowie darum handelt, ob fernerhin Recht und Gesetz oder die Machtsprüche von Oesterreich und Preußen gelten sollen. Eben so fest steht unsere Ueberzeugung, daß diesen schweren Gefahren nicht durch ein ängstliches Zurückweichen, sondern nur durch ein rasches, muthiges und besonnenes Vorwärtsgehen begegnet werden kann. Die deutschen Mittelstaaten würden jenen Drohungen gegenüber durch eine zaghafte Nachgiebigkeit mit dem Recht und der Ehre Deutschlands zugleich sich selbst preisgeben. Schon ist eine kostbare Zeit zum Handeln verloren gegangen; aber Alles läßt sich wieder gut machen, wenn die bundestreuen Regierungen mit rascher Entschlossenheit den Weg betreten, welcher ihnen durch ihre Pflichten gegen die Herzogthümer, gegen Deutschland und gegen sich selbst klar vorgezeichnet ist. Engstes Zusammenschließen unter sich, schleunigste Anerkennung des Herzogs Friedrich als Herzog von Schleswig-Holstein durch den Bund, sofortige Besetzung der Herzogthümer durch eine bundestreue Truppenmacht, groß genug, um die Durchführung der ergehenden Bundesbeschlüsse nach allen Seiten hin sicherzustellen, und Aufgebot der ganzen Wehrkraft des Volks, um allen Eventualitäten bewaffnet die Spitze zu bieten — dies sind die sichern und einzigen Mittel, um die Eingriffe der deutschen Großmächte in die Selbständigkeit der übrigen Bundesstaaten mit Erfolg abzuwenden und dem Recht in Deutschland zum Sieg zu verhelfen. Fürsten- und Volksrecht ist nirgends so eng und untrennbar verbunden, wie gerade in dieser Angelegenheit; wenn die Fürsten und Völker Deutschlands gegen die ihnen drohende Vergewaltigung fest zusammenstehen, entschlossen, zur Rettung der höchsten Güter die äußersten Opfer daran zu setzen, so werden sie unüberwindlich sein. K. Maj.! Wir Alle sind uns über die Größe der Opfer, welche ein so schweres Unternehmen erfordern wird, vollkommen klar, und nicht leichtsinniger Weise, sondern nach ruhiger Erwägung der Lage und durchdrungen von der lebendigen Ueberzeugung, daß für Deutschland eine entscheidende Stunde herannaht, erklären wir uns bereit, unter der bewährten Führung E. K. M. dieselben auf uns zu nehmen.

Die Hauptstelle in der Ansprache, welche die Versammlung an die Deutschen in Oesterreich und Preußen zu richten beschloß, lautet:

Wir können und wollen nicht glauben, daß ihr, die wir mit den freudigsten Gefühlen unsere Brüder nennen, die wir nicht verantwortlich machen für die Bedrückung und Verkümmerung des deutschen Volkslebens, wie sie im Laufe der Geschichte von Wien und Berlin ausgegangen ist, im Stande sein werdet, durch eure Zustimmung die Schmach zu besiegeln, welche Deutschland, seine Regierungen und Völker treffen müßte, wenn der deutsche Bruderstamm in Schleswig-Holstein mit Hilfe deutscher Heere dem Feinde ausgeliefert würde. Ihr Oesterreicher und Salzburger, ihr Steirer und Tyroler, ihr Alle, die ihr die deutschen Provinzen des Kaiserthums bewohnt, Deutsche wie wir, eure Regenten haben Jahrhunderte lang die deutsche Kaiserkrone getragen und sich allzeit Mehrer des Reichs genannt, eure Heere haben auf den Schlachtfeldern Europa's so oft für die deutsche Sache geblutet, ihr selbst habt bei jeder Veranlassung kundgegeben, daß ihr festhalten werdet an Deutschland und euch nicht hinausdrängen lassen wollt aus der Gemeinschaft der deutschen Nation; erklärt euch gegen eine Politik, die darauf ausgeht, einen Theil Deutschlands abzureißen und die in dem Bruder- und Bürgerkrieg, den sie zwischen deutschen Heeren herausfordert, eine Scheidewand zwischen Oesterreich und Deutschland aufzurichten im Begriff steht!

Ihr Märker und Ostpreußen, ihr Sachsen und Pommern, Schlesier, Westfalen und Rheinländer, es ist unvergessen, was das preußische Volk in den Freiheitskriegen für Deutschlands Wiedergeburt gethan und geopfert hat, daß es eingestanden ist mit aller seiner Kraft für Deutschlands Ehre, Freiheit und Macht; wir wissen, daß ihr euern Stolz darein setzt, nicht blos Preußen, sondern auch Deutsche zu sein; könnt ihr es dulden, daß die Ehre und Hoffnung der Deutschen mit Füßen getreten, der Hohn Europa's gegen uns und euch herausgefordert, die Einmischung des Auslandes in unsere Angelegenheiten ertragen und hervorgerufen wird?

Preußen und Oesterreicher, ihr habt euch das Schwert und den Schild Deutschlands genannt; werdet ihr es ruhig ertragen, daß mit dem Schild, den ihr vorhaltet, der Feind Deutschlands gedeckt und das Schwert eurer Heere auf deutsche Brüder, die entschlossen sind, für Deutschland einzustehen, gezückt wird? Wir erinnern euch an die Gelöbnisse, die ihr und eure Machthaber der deutschen Nation gemacht haben; wir erinnern euch an alle Liebe und Treue, die wir zu euch tragen; wir erinnern euch an eure heilige Pflicht, die euch wie jeden andern deutschen Volksstamm trifft, einzustehen, wenn die Hand an das heilige Deutschland gelegt wird. Um eurer selbst willen, um der Einigkeit willen, die den hereinbrechenden europäischen Stürmen gegenüber zwischen uns bestehen soll, um eures Namens in der Geschichte willen rufen wir euch zu: Erklärt euch laut, erklärt euch so, daß es zu den Ohren eurer Herrscher dringt, daß Schleswig-Holstein nie und nimmermehr den Dänen preisgegeben werden darf! Steht zu uns, steht zur Nation im Kampf für ihre Ehre und ihr Recht!

Die deutschen Lebensversicherungs-Anstalten. Ueber den Zustand und die Fortschritte der deutschen Lebensversicherungs-Anstalten im Jahr 1862 hat das „Bremer Handelsblatt" jüngst einen sehr interessanten Aufsatz gebracht, welchem wir folgende Daten entnehmen. Die Zahl dieser Anstalten in Deutschland hat sich bis jetzt auf 29 vermehrt. Im Jahr 1852 bestanden deren nur 12; sie haben sich also im letzten Jahrzehnd mehr als verdoppelt. Versichert waren im Jahr 1852 bei allen damals vorhandenen Gesellschaften überhaupt 46,980 Personen mit zusammen 57,568,913 Thlrn., dagegen 1862 bei 26 Gesellschaften, welche öffentlichen Bericht erstatteten, 183 812 Personen, mit zusammen 176,607,616 Thlrn. Die Zahl der Versicherten war also 1862 auf das Vierfache, die Gesammtsumme ihrer Versicherungen aber auf das Dreifache gestiegen. Diese Ziffernverhältnisse liefern einen in doppelter Hinsicht erfreulichen Beweis: einmal thun sie dar, daß die Wohlthätigkeit der Lebensversicherung in viel größerm Maßstabe zur Erkenntniß und Würdigung im Volke gediehen ist, als früher, und daher eine außerordentlich erhöhte Benützung gefunden hat; andererseits läßt sich daraus, daß die Durchschnittshöhe der Versicherung, welche auf einen Kopf kommt, gegen früher zurückgegangen ist (1858: 1117 Thlr., 1862: 1017 Thlr.), mit ziemlicher Sicherheit darauf schließen, daß die Lebensversicherung auch in den mittlern und niedern Klassen, mit Einem Wort in dem eigentlichen Volke, größern Eingang gefunden hat, was für die öffentliche Wohlfahrt von besonders großem Werth ist.

Die sieben größten Lebensversicherungs-Gesellschaften in Deutschland sind: Gotha mit $40\frac{5}{6}$, Triest (Generali) mit 17, Concordia (Köln) mit $12\frac{1}{2}$, Lübeck $11\frac{9}{10}$, Anker (Wien) mit $11\frac{5}{6}$, Berlin mit $11\frac{4}{5}$, und Germania (Stettin) mit $10\frac{5}{6}$ Mill. Thlrn. Versicherungssumme. Alle andern Anstalten haben weniger als 10 Mill. Thlr. Versicherungssumme, und die kleinste ist die jüngste, nämlich die erst 1861 gegründete Abtheilung für Lebensversicherung bei der Rentenanstalt in Stuttgart mit 211,174 Thlrn Versicherungssumme. Zur Begründung der bei allen Anstalten versicherten 183,812 Erbschaften im Belauf von 176,607,616 Thlrn. sind während des vorigen Jahres von den betheiligten Versicherten, einschließlich der Zinsen auf frühere Leistungen, 7,207,704 Thlr. eingezahlt worden. Auf jeden Versicherten kommt daher im Durchschnitt eine Einlage von 39 Thlrn., während dieselbe 1858: 48 Thlr., 1859: 47 Thlr., 1860: 45 Thlr, und 1861: $42\frac{1}{2}$ Thlr. betrug. Auch dieses Sinken möchte das tiefere Eindringen in die weniger bemittelten Volksklassen bekunden. Für 3063 gestorbene Versicherte wurden während des vorigen Jahres Erbschaften im Belauf von 2 743,276 Thlrn. ausbezahlt, so daß sich im Durchschnitt jede derselben auf 896 Thlr. belief.

Wie im Allgemeinen das Verhältniß der Sterblichkeit während des Jahres 1862 in Deutschland ein günstiges war, so beschränkten sich auch die Opfer, welche die deutschen Lebensversicherungs-Anstalten für gestorbene Mitglieder bringen mußten, auf einen mäßigen Betrag. Es steht in der Hinsicht das Jahr 1862 seinen beiden Vorgängern 1861 und 1860, wo auch schon die Sterblichkeit eine geringe war, nicht nur gleich, sondern übertrifft dieselben noch, während in den beiden vorangegangenen Jahren 1859 und 1858, wo die allgemeine Sterblichkeit in Deutschland höher war, auch die Lebensversicherungs-Anstalten größere Opfer dafür bringen mußten. Es wurden nämlich von den deutschen Lebensversicherungs-Anstalten für Sterbefälle ausgezahlt 1858: 2,11 Prozent, 1859: 1,95 Proz., 1860: 1,69 Proz., 1861: 1,68 Proz., 1862: 1,55 Proz. des Versicherungsbestandes. Das Durchschnittsalter aller Versicherten war 44 Jahre $10\frac{2}{3}$ Monate.

Einen weitern wichtigen Punkt der Betrachtung in obigem Aufsatz bilden die Verwaltungskosten der einzelnen Anstalten. Das Verhältniß derselben ist ein höchst verschiedenes. Die weitaus billigste Verwaltung hat die Gothaer Bank, bei welcher die gesammten Kosten einschließlich der Agenturprovisionen nur 4,13 Proz. der Jahreseinnahme betragen; auf diese folgt die gegenseitige Leipziger Anstalt mit 6,75 Proz. Die verhältnißmäßig theuerste Verwaltung haben die Germania in Stettin mit 31,02 Proz. und die Teutonia in Leipzig mit 38,90 Proz. der Jahreseinnahme. Es wird eindringlich vor der großen Verschwendung gewarnt, welche jetzt einige jüngere Anstalten zur Herbeiziehung von Versicherungen treiben. Die Vermittlungsprovision soll sich bei denselben auf 1 bis $1\frac{1}{2}$ Proz. der Versicherungssumme belaufen, so daß der Abschluß einer einzigen Versicherung von 10,000 Thlrn. dem Vermittler eine Gebühr von 100 bis 150 Thlrn. abwerfe, abgesehen von der Incassoprovision für die Prämie. Dieser enorme Aufwand werde aber von den Anstalten nicht schon jetzt gedeckt, sondern der Zukunft zur Deckung zugeschoben, und es wird beispielsweise erwähnt, daß der Anker in Wien 80,000 fl. Begründungskosten und 180,057 fl. bezahlte Provisionen, die Teutonia in Leipzig 46,257 Thlr. noch ungedeckte Begründungskosten und 69,977 Thlr. andere Kosten, bezw. bereits fällig gewordene Sterbefall-Zahlungen der Zukunft zur Tilgung zugeschoben und dadurch künstlichen Gewinn für die Gegenwart herausgerechnet habe.

Abgesehen von den Aktienkapitalien betragen bei obigen Anstalten die aus den Beiträgen der Versicherten und den davon gewonnenen Zinsen aufgesammelten Geschäftsfonds 27,927,647 Thlr., wovon allein auf die Gothaer Bank 11,505,611 Thlr. kommen.

Fassen wir die Fortschritte des deutschen Lebensversicherungs-Geschäfts während des Jahres 1862 in wenige Zahlen zusammen, so ist während desselben die Zahl der Versicherten um 19,93 Proz., die Versicherungssumme um 15,16 Proz., die Jahreseinnahmen an Prämien und Zinsen um 11,54 Proz., die Sterbefall-Zahlung um 5,32 Proz. der Geschäftsfond um 8,59 Proz. gewachsen.

Marktpreise.

† **Karlsruhe,** 22. Jan. Auf dem hiesigen Fruchtmarkte am 20. Jan. wurden zu Mittelpreisen verkauft: 8783 Pfund Haber, per 100 Pfund 3 fl. 18 kr. Eingestellt wurden 1040 Pfd. Mehldurchschnittspreise: Kunstmehl Nr. 1 15 fl. 15 kr.; Schwingmehl Nr. 1 13 fl. 15 kr.; Mehl in drei Sorten 11 fl. 30 kr.

In der hiesigen Mehlhalle blieben aufgestellt . .	25,726 Pfd. Mehl.
Eingeführt wurden vom 14. bis 20. Jan. . .	210,920 Pfd. Mehl.
	236,646 Pfd. Mehl.
Davon verkauft	205,322 Pfd. Mehl.
Blieben aufgestellt	31,324 Pfd. Mehl.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

✗ Karlsruhe, 17. Jan. (Wintervorlesung.) (Schluß.) Aus größerer Tiefe erhalten wir Kunde über den Zustand des Erdinnern durch die heißen Quellen. Dieselben entstehen dadurch, daß das Wasser der atmosphärischen Niederschläge durch die Spalten der Gebirge in bedeutende Tiefen hinabrinnt, dort durch die Wärme der Erde erhitzt wird und dann wieder an andern Stellen zu Tage kommt. In Folge des Druckes, den dasselbe oft im Innern der Erde erfährt, vermögen die hohen Grade der Erdwärme dasselbe oft so sehr zu erhitzen, daß es mit einer Temperatur, welche den Siedpunkt bedeutend übersteigt, an der Oberfläche der Erde ankommt. Dies ist z. B. der Fall bei dem Karlsbader Sprudel und in weit auffallenderen Graden bei den heißen Quellen auf Island, den sog. Geysirn. Den dortigen großen Geysir hat vor nicht langer Zeit der bekannte Chemiker Bunsen in dieser Beziehung untersucht. Er hatte den Muth, an dem Rande des Trichters ein Thermometer hinabzulassen, und fand, daß daß Wasser 30 Fuß unter der Oberfläche des Wasserspiegels eine Temperatur von 120 Graden der hunderttheiligen Skala hatte. Die Quellen dieser Art bilden häufig aussetzende Springbrunnen. Von dieser Art ist der große Geysir auf Island. In der Mitte eines schwachen stumpfen Kegels von Steintrümmern geht eine Röhre etwa von der Gestalt eines engen Champagnerglases senkrecht in die Erde hinab, in welche man bei einiger Vorsicht und Ortskunde hinabschauen kann; mit einem Male aber erfolgt ein dumpfes Gedröhn und einige Detonationen, und es erhebt sich aus der Röhre eine krystallhelle Wassersäule von 9 Fuß Dicke bis zu einer Höhe von 25 bis 100 Fuß, während dampfendes Wasser auf allen Seiten über den Rand des Beckens rieselt, welches die Mündung der Röhre umgibt. Der Wasserstrahl versinkt bald wieder; aber noch ein- oder zweimal wiederholt sich das großartige Schauspiel, worauf dann in der Regel eine ein- oder mehrstündige Ruhezeit folgt. Bunsen hat durch genaue Messungen nachgewiesen, daß die Temperatur des Wassers in der trichterförmigen Röhre von der Oberfläche bis zur Tiefe stetig steigt, und daß der Druck der Wassersäule im Innern der Röhre hinreichend ist, um das Wasser in der Tiefe so weit über den Siedepunkt zu erhitzen und um den überhitzten Dampf in der Tiefe des Rohres so lange zurückzuhalten, bis er, den Druck der Wassersäule durch seine Spannkraft überwindend, sich Luft macht und das Wasser aus dem Rohre hinauswirft.

Noch entschiedener sind die Zeugnisse, welche wir über den Zustand des Erdinnern durch die Vulkane erhalten. Wir finden dieselben sämmtlich entweder auf Inseln oder in der Nähe des Meeres, z. B. bei Neapel, auf den liparischen Inseln auf Sicilien, auf Island, längs der Cordilleren, auf der Halbinsel Kamtschatka, auf den kurilischen und japanischen Inseln, auf dem Archipel der Molukken, auf Neu-Seeland, allenthalben an Orten, wo Meerwasser in die Tiefen der Erde eindringen, dort durch die Hitze des Erdinnern in Dampf verwandelt werden und durch die Kraft desselben die bekannten gewaltigen Ausbrüche verursachen kann. Auch durch das, bei den vulkanischen Ausbrüchen so reichlich ausströmende Kohlen-Wasserstoffgas, dann durch mehrere in den Auswürfen reichlich vorhandene Chlor- und Schwefelverbindungen, durch den oft ausströmenden Schlamm, durch ausgeworfene Seefische, sowie durch den fast zu jeder Zeit an den Mündungen der Krater wahrnehmbaren Dampf, wird die Mitwirkung der Produkte des eingedrungenen Meerwassers zur Genüge beurkundet. Man kennt dermalen auf der Erde 225 Vulkane; unter diesen ist nur ein einziger im Innern des Landes, nämlich in der Mongolei; aber selbst dieser erhält ohne Zweifel ebenfalls einen Wasserzufluß durch einen benachbarten Landsee.

Gewöhnlich beginnen die vulkanischen Ausbrüche damit, daß Massen von verschiedener Größe, sog. vulkanische Bomben, ausgeworfen werden. Diese haben bald das Gewicht von mehreren Zentnern, bald, als Lapilli, nur von einigen Lothen. Sie kommen ohne Zweifel als Lava aus der Mündung, werden aber zu einer so bedeutenden Höhe emporgeschleudert, daß sie noch vor ihrem Niederfallen in der Luft sich theilweise abkühlen können und deßhalb meistens an beiden Enden etwas gespitzt und mehr oder minder seilartig gewunden sind. Nach diesen Bombenwürfen findet nicht selten ein Aschenauswurf statt, und mit und nach diesem erfolgen die Lavaausflüsse. Dieselben sind oft von sehr bedeutendem Umfange; man hat schon einen Lavastrom beobachtet, welcher 14 Meilen lang und 3 Meilen breit war; aber dieser Ausdehnung ungeachtet sind die Lavaausflüsse dennoch wegen ihres langsamen Strömens für den Menschen nicht so lebensgefährlich wie die Aschenregen, welche das Sehen und Athmen unmöglich machen und oft eine ungeheure Ausdehnung haben. Im Jahr 70 unserer Zeitrechnung ist bekanntlich Pompeji unter einem solchen Aschenregen begraben worden. Die ausgeworfene Asche ist in der Regel naß oder mit vielen Dämpfen vermischt; sie klebt dadurch an und zerstört oft alle Vegetabilien. Man hat sich in Pompeji noch in der neuesten Zeit davon überzeugt, daß die Asche auch bei jenem Ausbruch in nassem Zustande herabfiel, indem mehrere Skelette dort von einer so deutlichen Aschenkruste umgeben waren, daß man die Hohlformen der ehemaligen Körper mit Gyps ausgießen und so noch den Körper eines Mannes, einer Frau und eines Mädchens erkennen konnte.

Die Erkaltung der vulkanischen Laven erfolgt außerordentlich langsam. Man hat dieselben noch nach 7 Jahren glühend gefunden, und aus einem Lavastrome, welcher im Jahr 1787 ausgeflossen war, stiegen, wenn man eine Oeffnung machte, noch im Jahr 1830 heiße Dämpfe auf, während auf der abgekühlten Oberfläche bereits der Flechtenwuchs begonnen hatte. Die Ursache dieser langsamen Abkühlung ist die überaus hohe Temperatur im Innern der Vulkane, welche in der That alle in dieser Hinsicht uns bekannten Erscheinungen weit hinter sich läßt. Um die Basalte zu schmelzen, welche sich im Verlauf der Zeit aus der Lava bilden, sind 1600 Grad Wärme und zum Schmelzen der trachytischen Gesteine, nach William Thomson, sogar 4000 Grad Wärme nothwendig. Da nun angenommen werden muß, daß das ganze Innere unseres Erdkörpers aus solchen geschmolzenen Massen besteht, und daß ursprünglich auch die jetzt erkalteten äußeren Schichten desselben sich in dem gleichen Zustande befanden, so läßt sich berechnen, wie viel Zeit erforderlich war, bis unsere Erde sich bis zu ihrem jetzigen Zustand abkühlte. Legt man nun die Temperatur des geschmolzenen Trachytes zu Grunde, so beträgt nach William Thomson's Berechnung dieser Zeitraum 92 Millionen Jahre.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

B.683. Nr. 296. Meersburg. (Bekanntmachung.) Heute wurde unter O.Z. 16 in das Firmenregister eingetragen die Firma: Max Straß dahier, deren Inhaber Buchbinder Max Straß von hier ist. Durch den Ehevertrag mit seiner gegenwärtigen Ehefrau Maria, geb. Hablitzel, von Markdorf, d. d. Meersburg, den 22. August 1863, ist die gesetzliche Gütergemeinschaft mit der Aenderung bedungen, daß vom beiderseitigen Beibringen nur je 25 fl. in die Gemeinschaft eingeworfen werden, die Braut aber den Ueberrest ihres Beibringens für liegenschaftlich erklärt und beiderseits das während der Ehe ererbt werdende Vermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen und zur selbsteigenen Verfügung darüber vorbehalten wird, Alles bezüglich des fahrenden Vermögens.

Meersburg, den 16. Januar 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.

Speer.

Z.e.387. Karlsruhe. (Vorladung.) In Sachen 1) des Briefträgers Jakob Schütz in Freiburg; 2) der Louise Schütz, Ehefrau des Kaufmanns Höch in Ludwigshafen; 3) Sophie Schütz, verehelichte Große, diese Beiden in Amerika; 5) Julius und Karoline Breit in Chicago, Staat Illinois, als Erben der Karoline Schütz; 6) Elisabetha Schütz, Wittwe des Buchsetzers Großmann hier; 7) Susanna Wachs, Wittwe des Münzarbeiters Schütz hier; Jakob Schütz, Lithograph in Neu-York, Kläger, gegen Katharin Wolkow, Wittwe des Christian Schütz in Kassel, und Katharina, geborne Koß, Wittwe des Friedrich Schütz, unbekannt wo in Amerika abwesend, Beklagte, Theilung betreffend, hat Strickermeister Leopold Weiß Vollmachten der Kläger, wornach er auch als deren Gewalthaber bestellt ist, vorgelegt, und vorgetragen:

Die Kläger und Beklagten sind als Erben des Karl Schütz, hier gestorben den 10. April 1841, und des Ernst Schütz hier, gestorben den 13. Septbr. 1842, Eigenthümer des Hauses Nr. 11 der Durlacherthorstraße, dermalen in ungetheilter Gemeinschaft.

Die Kläger verlangen Theilung, die Beklagte Wolkow weigert sich dessen; die Beklagte Koß ist nicht zu erfragen.

Das Klagbegehren geht dahin:

daß das Haus, Durlacherthorstraße Nr. 11, öffentlich versteigert und der Erlös nach Maßgabe der noch zu bestimmenden gesetzlichen Erbansprüche vertheilt wird, unter Verfällung der Beklagten in die Kosten.

Beschluß. Wird Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung anberaumt auf

Mittwoch den 9. März,
Vorm. 11 Uhr,

wozu der klägerische Bevollmächtigte Weiß und die Beklagte Wolkow bei Vermeiden gesetzlichen Nachtheils, die Beklagte Koß mit dem Androhen vorgeladen werden, daß auf Ausbleiben das Thatsächliche der Klage für zugestanden und das Vorbringen jeder Einreden für versäumt erklärt wird, alle beweisvorbereitet und mit ihren Urkunden versehen.

Die Beklagten haben bis zur Tagfahrt einen an diesseitigem Gerichtssitz wohnenden Gewalthaber in öffentlicher Urkunde auszustellen, widrigenfalls alle Verfügungen, welche nach dem Gesetz der Parthie selbst zuzustellen sind, mit Wirkung der Einhändigung lediglich an die Gerichtstafel angeschlagen würden.

Karlsruhe, den 19. Januar 1864.

Großh. bad. Stadtamtsgericht.

v. Blittersdorff.

Z.e.368. Nr. 99. Ettlingen. (Schuldenliquidation.) Gegen Hirschwirth Bernhard Schick von Etzenroth haben wir Gant erkannt, welche vom 15. Oktbr. v. J. für eröffnet gilt. Zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren wird Tagfahrt auf

Donnerstag den 11. Februar 1864,
Vormittags 9 Uhr,

angeordnet.

Alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden hiemit aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In der nämlichen Tagfahrt soll der Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, und ein Borg- oder Nachlaßvergleiche versucht, und in Bezug auf Borgvergleich und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Zugleich wird den im Auslande wohnenden Gläubigern aufgegeben, einen dahier wohnenden Einhändigungsgewalthaber, und zwar in öffentlicher Urkunde, aufzustellen und hieher namhaft zu machen, andernfalls alle weitern Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, als wenn sie ihnen selbst behändigt oder eröffnet worden wären, an der Gerichtstafel angeschlagen werden.

Ettlingen, den 2. Januar 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.

Stein.

Z.e.287. Nr. 1. Haslach. (Schuldenliquidation.) Gegen Kaufmann Jakob Hansmann von Hausach ist unter vorläufiger Festsetzung der Zeit des Ausbruchs des Zahlungsunvermögens auf den 2. Septbr. 1863 Gant erkannt und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag den 4. Februar 1864,
Vormittags 9 Uhr,

auf diesseitiger Gerichtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Zugleich wird den im Auslande wohnenden Gläubigern aufgegeben, längstens bis zu obiger Tagfahrt einen dahier wohnenden Zustellungsgewalthaber in öffentlicher Urkunde aufzustellen und namhaft zu machen, widrigenfalls alle weitern Verfügungen mit gleicher Wirkung, als wären sie ihnen selbst zugestellt, nur an die Gerichtstafel angeschlagen würden.

Haslach, den 26. Dezember 1863.

Großh. bad. Amtsgericht.

Bodemüller.

Z.e.390. Nr. 250. Haslach. (Schuldenliquidation.) Gegen den Bürger und Schweinehändler Ferdinand Buchholz von Mühlenbach haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag den 19. Februar 1864,
Vormittags 9 Uhr,

auf diesseitiger Gerichtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Gläubigern des Gantmanns, welche im Auslande wohnen, wird aufgegeben, spätestens bis dahin durch öffentliche Urkunde einen hiesigen Einwohner als Einhändigungsgewalthaber aufzustellen, indem sonst alle künftige Verfügungen, die ihnen zuzustellen wären, mit voller Rechtswirkung nur an die Gerichtstafel angeschlagen würden.

Haslach, den 19. Januar 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.

Bodemüller.

Z.e.401. Nr. 1372. Pforzheim. (Schuldenliquidation.) Gegen Fabrikant August Mutschelknauß von Pforzheim haben wir Gant erkannt und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag den 5. Februar 1864,
Nachmittags 2 Uhr,

angeordnet.

Alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte, die der Anmeldende geltend machen will, zu bezeichnen, und zugleich die Beweisurkunden vorzulegen, oder den Beweis mit andern Beweismitteln anzutreten.

In der Tagfahrt soll auch ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und ein Borg- und Nachlaßvergleich versucht werden.

In Bezug auf Borgvergleich und Ernennung des Massepflegers wird der Nichterscheinende als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Den Ausländern wird aufgegeben, bis dahin einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen, welche nach den diesseitigen Gesetzen der Partei selbst oder in deren wirklichem Wohnsitze geschehen sollen, anher zu bestellen, widrigens alle weiteren Verfügungen oder Erkenntnisse mit der Wirkung der Eröffnung lediglich an die Gerichtstafel dahier angeschlagen werden würden. Das in der Tagfahrt zu erlassende Erkenntniß über den Tag des Gantausbruchs wird als den Nichterscheinenden eröffnet betrachtet.

Pforzheim, den 18. Januar 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.

Dr. Gerstner.

Z.e.379. Nr. 240. Wertheim. (Schuldenliquidation.) Gegen die Verlassenschaft des Dominikus Höpfner von Freudenberg haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag den 4. Februar 1864,
Vormittags 9 Uhr,

anberaumt.

Alle, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden aufgefordert, solche in dieser Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, auch gleichzeitig die Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis mit andern Beweismitteln anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, auch ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, und es sollen die Nichterscheinenden in Bezug auf Borgvergleiche und jene Ernennungen als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Zugleich wird denjenigen Gläubigern, welche ihren Wohnsitz im Auslande haben, aufgegeben, spätestens in dieser Tagfahrt einen am Orte des Gerichts wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst, oder in deren wirklichem Wohnsitz zu geschehen haben, in öffentlicher Urkunde, wenn die Ernennung nicht zu Protokoll geschieht, anher namhaft zu machen, widrigenfalls alle weitern Verfügungen oder Erkenntnisse mit derselben Wirkung, wie wenn sie dem Gläubiger eröffnet oder eingehändigt worden wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen würden.

Wertheim, den 19. Januar 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.

Kraft.

Z.e.339. Nr. 819. Pforzheim. (Ausschlußerkenntniß.)

In Sachen
mehrerer Gläubiger
gegen
Kaufmann Ignaz Diebold hier,
Forderung und Vorzug betr.,

werden alle Diejenigen, welche in der heutigen Tagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

V. R. W.

Pforzheim, den 8. Januar 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.

Dorner.

Z.e.386. A.G.Nr. 697. Radolfzell. (Versäumungserkenntniß.) Nachdem auf unsere Aufforderung vom 4. November v. J., Nr. 12,672, auf die 40 Ruthen Reben auf „Härle" neben Ferdinand Ruf und Fidel Schmidt in Hemmenhofen in der bestimmten Frist lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche oder in den Grund- und Unterpfandsbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte nicht geltend gemacht wurden, so werden sie dem neuen Erwerber gegenüber für erloschen erklärt.

Radolfzell, den 15. Januar 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.

Dietsche.

Z.e.298. Nr. 206. Eberbach. (Aufforderung.) Die großh. Kreiskasse in Mannheim hat als Vertreterin des großh. Fiskus vorgetragen, es sei am 12. Januar 1863 in Mannheim der ledige Bernhard Breitinger, unehelicher Sohn der verstorbenen Christine Breitinger von Robern, ohne Hinterlassung gesetzlicher Erben gestorben, und demgemäß um Einsetzung in die Gewähr dessen Nachlasses nachgesucht. Es werden demgemäß Alle, welche bessere Rechte an Letzteren zu machen haben, aufgefordert, solche

binnen 4 Wochen,

bei Vermeidung des Ausschlusses damit, geltend zu machen.

Eberbach, den 9. Januar 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.

Gräff.

Z.e.296. Nr. 301. Rastatt. (Aufforderung.) Heribert Burkard von Kuppenheim, welcher sich im Jahr 1847 nach Amerika entfernte und im Jahr 1857 zum letzten Mal brieflich Nachricht von sich gab, wird hiermit aufgefordert,

binnen Jahresfrist

Nachricht von sich zu geben und sein anerfallenes Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls er für verschollen erklärt und sein Vermögen den nächsten erbberechtigten Verwandten gegen Sicherheitsleistung in fiskalischen Besitz gegeben würde.

Rastatt, den 7. Januar 1864.

Großh. bad. Oberamt.

Schaible.

vdt. Kuder.

Z.e.357. Nr. 322. Freiburg. (Erbvorladung.) Joseph, Friedrich, Bertha und Wilhelm Thoma, volljährig, von Zähringen, sind vor einigen Jahren nach Amerika ausgewandert und nunmehr zur Erbschaft ihres am 21. Oktober 1863 verstorbenen Vaters Joseph Thoma, Schmied von Zähringen, berufen.

Da deren gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, so werden dieselben hiermit aufgefordert, sich

binnen drei Monaten

zur Geltendmachung ihrer Erbansprüche dahier zu melden, widrigenfalls die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt wird, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Freiburg, den 19. Januar 1864.

Großh. bad. Stadtamtsrevisorat.

N. Hermanuz.

Z.e.345. Nr. 299. Mosbach. (Erbvorladung.) Zur Verlassenschaft der verlebten Sebastian Zipf's Wittwe, Anna Maria, geb. Lindauer, vom Hardhofe sind unter Anderen folgende Kinder derselben als gesetzliche Erben mitberufen:

Maria Anna, Ehefrau des früheren Bürgers und Landwirths Joseph Reckinger von Sulzbach, welche mit ihrem Ehemann und 4 Kindern vor 4 Jahren nach Amerika ausgewandert ist und zu St. Josef im Staat Missouri gestorben sein soll;

Johann Michael, Ferdinand und Franz Zipf, welche vor ungefähr 17 — 18 Jahren sich ledigen Standes nach Amerika begeben haben, und endlich

Katharine, geb. Zipf, Ehefrau des noch in Sulzbach lebenden Sebastian Groskinsky, welche in Amerika gestorben sein soll.

Da der gegenwärtige Aufenthaltsort der Genannten dahier unbekannt ist, auch über den angeblichen Tod der Töchter Maria Anna und Katharina die nöthigen Beurkundungen fehlen, so werden dieselben oder ihre etwaigen Leibeserben aufgefordert, ihre Erbansprüche an gedachte Erbmasse binnen längstens

drei Monaten, von heute an,

bei diesseitiger Theilungsbehörde geltend zu machen, andernfalls die Vorgeladenen bei Auseinandersetzung der Verlassenschaft so angesehen und behandelt würden, als wenn sie zur Zeit der Erbschaftseröffnung nicht mehr gelebt hätten.

Mosbach, den 16. Januar 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat.

Stark.

Z.e.303. Nr. 195. Ettenheim. (Erbvorladung.) Magnus und Anna Winterer von hier, Letztere angeblich an Karl Walliser geehelicht, haben sich vor mehreren Jahren nach Amerika begeben und ist deren Aufenthaltsort unbekannt.

Dieselben oder deren Rechtsnachfolger werden hiemit mit Frist von

drei Monaten

aufgefordert, sich zur Empfangnahme des ihnen auf den am 29. September v. J. erfolgten Tod der Wilhelm Winterer's Ehefrau, Ursula, geb. Litsch, hier anerfallenen Erbtheils persönlich oder durch Legalbevollmächtigte bei unterfertigter Theilungsbehörde anzumelden, ansonst ihre Erbantheile Denjenigen zugeschieden würden, welchen sie zukämen, wenn die Aufgeforderten z. Zt. des Erbanfalles nicht mehr gelebt hätten.

Ettenheim, den 15. Januar 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat.

Ziegler.

Mühl, Notar.

Z.e.392. Nr. 1457. Heidelberg. (Bekanntmachung.) Der angebliche August Pruno aus Thonon, im kaiserl. französischen Departement Haute-Savoie, steht dahier wegen Diebstahls in Untersuchung und ist verhaftet; er gibt an, seine Mutter Maria Pruno, die ihn in Rom auf der Straße geboren, sei in Thonon heimathsberechtigt, er sei 29 Jahre alt, Musiker, katholisch und sei seit seinen Knabenjahren mit Musikbanden und Schauspielergesellschaften herumgezogen, vornehmlich in Italien, Frankreich, Holland, Oesterreich und Ungarn, einen ständigen Aufenthaltsort habe er niemals gehabt; er sei in der letzten Zeit mit seinem Schwager, einem Franz Ennois, und dessen Frau, seiner Schwester Julie, gereist und habe seine Begleiter in einem Orte in der Rheinpfalz verlassen.

Indem wir ein Signalement des angeblichen August Pruno beischließen, ersuchen wir sämmtliche Behörden, uns davon zu benachrichtigen, wenn über die persönlichen Verhältnisse des angeblichen August Pruno etwas Näheres bekannt werden sollte.

Signalement.

Alter, 29 Jahre.
Größe, 5' 6" 4'''.
Körperbau, schlank.
Gesichtsfarbe, gesund.
Gesichtsform, länglich.
Haare, braun.
Augenbrauen, braun.
Stirne, hoch.
Augen, grau.
Nase, groß und lang.
Mund, mittel.
Zähne, gut.
Bart, kleiner blonder Schnurrbart und ein unbedeutender blonder Knebelbart mit einer sogenannten kleinen Mücke an der Unterlippe.
Besondere Kennzeichen: Derselbe geht etwas vorwärts gebeugt, fällt beim Gehen in die Kniee und hat einen schleifenden Gang. An der linken Hand ist der kleine Finger steif.

Heidelberg, den 19. Januar 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.

v. Litschgi.

Z.e.380. Nr. 884. Freiburg. (Aufforderung.) Bei der heutigen Aushebung sind die zur Konskription für das Jahr 1864 Pflichtigen:

Franz Eduard Xaver Riringer von Freiburg,
Adolf Richard Müller von da, und
Heinrich (Steigert) Steyert von da

unentschuldigt ausgeblieben.

Dieselben werden nun aufgefordert, sich

binnen 4 Wochen

zu stellen und ihrer Militärpflicht zu genügen, widrigenfalls sie der Refraktion für schuldig, des Staatsbürgerrechts verlustig erklärt und in die gesetzliche Geldstrafe von 800 fl. verurtheilt werden.

Zugleich wird deren Vermögen mit Beschlag belegt.

Freiburg, den 7. Januar 1864.

Großh. bad. Stadtamt.

Faller.

Z.e.346. Nr. 1012. Karlsruhe. (Straferkenntniß.) Tambour Karl Conrad von hier, welcher auf die diesseitige öffentliche Aufforderung vom 8. v. M., Nr. 16,853, sich nicht sistirt hat, wird hiemit des Staatsbürgerrechts für verlustig erklärt und unter Verfällung in die Kosten in eine Strafe von 1200 fl. verurtheilt.

Karlsruhe, den 16. Januar 1864.

Großh. bad. Stadtamt.

Neubronn.

Amtsrevisorat Meßkirch. **Gemeinde Nusplingen.**

Oeffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchs-Einträgen.

Z.e.364. Nusplingen. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger, resp. Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vor- und Unterpfandsrechten, insofern solche noch giltig sind, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen würden.

Der Rechtsgrund der in dem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Pfandbuch eingetragen sind, besteht in bedungenem Unterpfand, jener im Grundbuche in dem gesetzlichen Vorzugsrecht des Verkäufers, insoweit nicht bei den einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Nusplingen, den 21. Dezember 1863.

Das Pfandgericht:
Bürgermeister Ruf.

Der Bereinigungs-Kommissär:
Huber, Notar.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
		1. Einträge im Grundbuch Band 1.			
16. Juli 1833	22	Neusch, Josef, jung, hier	Neusch, Josef, jung, in Nusplingen	46	
		2. Im Pfandbuch Band 1.			
16. Juli 1804	1	Sprißler, Xaver, von da	Hökle, Handelsmann in Ebingen	150	
1. Juni 1810	"	Dreher, Sigmund, von da	Schauber, Amtsrevisors Wtw. in Stetten	950	
4. Nov. 1818	2	Dreher, Gervas, von da	Waisenkasse Stetten (aufgelöst)	47	58
23. April 1819	3	Ruf, Andreas, von da	Fassel, Martin, von Nusplingen	25	
18. Mai 1820	4	Wolfer, Lorenz, von da	Waisenkasse Stetten (aufgelöst)	134	34
"	"	Neusch, Josef, von da	dto.	22	
15. Aug. 1821	"	Dreher, Sigmund	Joh. Bapt. Widmann in Dröchtelfingen	100	
18. April 1822	5	Marbacher, Lorenz, von hier	Baron v. Pflummern in Biberach	60	
25. April "	"	dto.	Kienle, Anna Maria, in Gutenstein	80	
7. März 1823		Holz, Wendelin, von da	Stierlin, Jakob Friedrich, in Ebingen	334	
9. Okt. 1832		dto.	Holz, Jakob, in Oberschweier	300	
— März 1833	9	Dreher, Ignaz, von da	Beck, Josef, von Stetten, und jetzt in Amerika	500	

Bezirksamt Gengenbach. **Ort Zell am Harmersbach.**

Oeffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchs-Einträgen.

Z.6.948. Zell am Harmersbach. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Regs.-Bl. Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten, wenn solche noch Giltigkeit haben, binnen 6 Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen würden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandsbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpfandsrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrecht des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Zell am Harmersbach, den 5. Dezember 1863.

Das Pfandgericht.
Moßmann, Bürgermeister.

Der Vereinigungs-Kommissär:
Marr, Rathschreiber.

(Schluß aus Beilage Nr. 14.)

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
14. Nov. 1827	224	Josef Herrmann	Josef Schneider von Unterharmersbach	515	
=	=	Fiedel Riehle	dto.	300	
=	=	Joh. Isenmann	dto.	200	
=	227	Joh. Isenmann, Schreiner von Unterharmersbach	Josef Hermann von Unterharmersbach	200	
5. Dez. =	228	Klara Faller, ledig, hier	Josef Künstle hier	140	
30. Jan. 1828	234	Andres Becherer hier	Math. Damm, Schmid hier. Brunnenkauf	22	
12. Febr. =	235	Pirmin Oehlers Wwe. hier, Theresia, geb. Armbruster	Michel Oehler, Leibgedinger hier, dessen Verlassenschaftsmasse	500	
=	=	Alois Oehler hier	dto.	145	
=	=	Josef Rummel	dto.	210	
=	=	Leonh. Feger, Hirschwirth hier	dto.	44	
23. April =	240	Hier. Beck, Sonnenwirth hier	Karl Beck von hier	2081	
=	=	Jos. Anton Hepp, Metzger hier	dto.	98	
7. Mai =	249	Josef Schülli, Glaser, Wwe. hier, M. Anna, geb. Muser	Isidor Muser Ehel. hier	500	
21. Mai =	258	Leonhard Feger, Xaver Kromer und Jos. Hepp, alle hier	Josef Schmider, jung, hier in Neuhausen. Wegkauf	7	30
23. Juni =	260	Michael Letter, Schmid hier	Luitgard Letter, Wwe. hier	150	
1. Okt. =	273	Jak. Ferd. Lenz Wwe., Salomea, geb. Schnitzler hier	Christian Hammer Ehel. von Unterharmersbach	90	
22. Okt. =	274	Anton Breig, Schmid hier	Josef Lemler hier	125	
30. Okt. =	275	Leonhard Feger, Hirschwirth hier	Josef Lehmann und Pfleger Landolin Armbruster hier in Neuhausen	134	
=	=	dto.	dto.	164	
12. Nov. =	277	Xaver Späth von Nordrach	Jos. Schmider, jung, hier	675	
17. Dez. =	279	Leonhard Feger, Hirschwirth hier	dto.	270	
=	280	Jakob Sum hier	dto.	250	
25. Febr. 1829	297	Anton Breig, Schmid hier	Josef Volk, Müller hier	170	
=	398	Florenz Sernbetz hier	dto.	465	
=	300	Anton Vetter, Nagler hier	dto.	3440	
=	305	Xaver Gromer, Nagler hier	dto.	470	
27. März =	307	Friedrich Lehmann, Bäcker hier	Jakob Lehmann Wittwe, Elisabeth, geb. Schmider hier, deren Verlassenschaft	793	
=	=	Joh. Vetter, Gerber hier	dto.	345	
=	=	Chrisost Herr, Müller hier	dto.	100	
=	=	Josef Sifert hier	dto.	30	
=	=	Florenz Sernbetz hier	dto.	120	
=	=	Augustin Soderer hier	dto.	382	
31. März =	316	Jos. Willmann, Taglöhner von Unterharmersbach	Karl Fritsch, Taglöhner, Ehel. hier	270	
=	=	Rosina Willmann, ledig, hier	dto.	100	
=	=	Xaver Sifert, Schuster hier	dto.	150	
8. April =	322	Joh. Vetter, Gerber hier	Leopold Braun, Andreas Knäble, Fidel Vetter, alle Gerber hier	66	
10. April =	323	Lorenz Willmann, Schuster hier	Karl Fritsch, Taglöhner, Eheleute hier	450	
22. Aug. =	340	Jos. Vetter, Schreiner hier	Klemens Raiman Taglöhner, Ehel. in Steinach	244	
5. Okt. =	341	Jos. Schnetzer, Metzger hier	Andreas Kunz'sche Wittwe hier, Kunigunda, geb. Ochs, deren Gantmasse	840	
9. April 1830	366	Josef Feger, Wagner hier	Isidor Muser, Zimmermann, Ehel. hier, deren Gantmasse	40	
=	=	Kajetan Stump, Schuster hier	dto.	103	
=	72	Lorenz Hertig, Stadtrath hier	Jos. Schilli, Glaser, Eheleute hier, deren Gantmasse	355	
=	=	Johann Georg Vollmer, Taglöhner hier	dto.	18	
27. April =	383	And. Valentin Burger, Kaufmann hier	Mathias Fischer, Thierarzt hier	130	
=	389	Karl Wölfle, Nagelschmid dahier	Jos. Kopf, Taglöhner hier	375	
11. Juni =	390	Joh. Haaser, Schuster hier	Josef Sandhaas Erben, und zwar: die Wittwe Franziska, geborene Schrempp, Tochter Josefa und Sohn Pius Sandhaas hier	144	
=	=	Ferd. Dreher, Hafner hier	dto.	102	
=	=	Xaver Kornmaier, Dreher hier	dto.	105	
=	396	Roman Moser, Gerber, und Monika Vetter von hier	Josef Vetter, Taglöhner hier. Uebergabschilling	1400	
22. Juni =	401	Benedikt Neumaier, Weber hier	Jakob Sailer, Küfer hier	141	
=	403	Joh. Haaser, Schuster hier	dto.	130	
28. Juni =	405	And. Valentin Burger, Kaufmann hier	Karl Bächle, Bäcker hier	255	
2. Juli =	409	Karl Heim, Apotheker hier	Leonhard Feger, Hirschwirth hier u. dessen Kinder: Luitgard, Josef Wilhelmine, Albert und Leontine Feger	3350	
9. Juli =	413	Hieron. Vollmer, jung, Dreher hier	Stefan Kopf, Färber hier und seine Kinder: Margaretha, Paul, Leopold, Josef, Magdalena, Augustin und Genovefa Kopf	1350	
=	419	Bernhard Rothmann, Schuster hier	Mathias Damm, Schmid hier	114	
14. Juli =	421	Anton Schweiß, Taglöhner hier	dto.	114	
19. Juli =	423	M. Anna Burger und Karl Neumaier hier	Jak. Dreher, Steingutarbeiter, Ehel. hier	1400	
10. Aug. =	427	Jos. Banner, Steingutarbeiter hier aus Niederwiller	Anton Huber, Zimmermann, Ehel. hier, deren Gantmasse	1465	
=	=	Jakob Fischer, Schuster hier	dto.	210	
=	=	Johann Baptist Schöttgen, Lorenz Hertig, Daniel Lehmann, Alois Neumaier, Wilhelm Bruder, alle von hier	dto.	106	
=	=	dto.	dto.	66	
=	439	Plazidus Bruker hier und Katharina Schnaiter von Unterharmersbach	Landolin Armbruster Eheleute hier, deren Gantmasse	950	
=	=			84	
=	=			182	
=	=	Josef Herrmann, Taglöhner von Unterharmersbach	dto.	203	
=	=	Alois Neumaier, Kronenwirth hier	dto.	120	
=	=	Jakob Münchbach, Taglöhner hier	dto.	283	
=	=	Josef Vollmer, Bärenwirth hier	dto.	173	
=	=	Michel Riehle, hier	dto.	114	
=	=	Stadt Zell a. H.	dto.	429	
=	=	Leonhard Feger, Hirschwirth hier	dto.	257	
=	=	Gg. Münchbach, Taglöhner hier	dto.	202	
=	=	Benjamin Kornmaier, Taglöhner	dto.	71	
=	=	Jos. Rummel, Taglöhner hier	dto.	205	
=	=			143	

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
15. Sept. 1830	463	And. Val. Burger hier	Andreas Rothmann, Bauer von Entersbach	440	
=	464	Joh. Haser, Schuster hier	Mathias Damm, Schmid hier	220	
		4. Grundbuch Band 3.			
31. Dez. 1830	8	Leop. Braun, Gerber hier	And. Knäble Wwe., Zezilia, geb. Marr hier	210	
=	=	Leopold Braun, Fidel Vetter und Johann Vetter, alle Gerber hier	dto.	311	
15. Jan. 1831	13	Hieron. Spitzmüller, Stadtrechner, hier	Math. Fischer, Thierarzt, Eheleute hier	387	
=	=	Wilh. Bruder, Handelsmann hier	dto.	225	
=	=	Bened. Spitzmüller, Schneider hier	dto.	113	
=	=	Jos. Moßmann, Stricker hier	dto.	182	
=	=	Rupert Heidinger, Hafner hier	dto.	98	
=	=	And. Fischer, Schuster hier	dto.	152	
=	=	Karl Schwörer hier	dto.	286	
=	=	Lorenz Hertig, Stadtrath hier	dto.	1710	
9. Febr. =	28	Simph. Harter hier in Neuhausen	Josef Schmider, Leibgedinger hier in Neuhausen. Wegkauf	111	
=	34	Balth. Faller, Taglöhner von Unterharmersbach	And. Knäble Wittwe, Zezilia, geb. Marr hier	9	
=	36	Elisabetha Hilberer hier	Johann Graber Wittwe, Elisabeth, geb. Hilberer, und Kinder: Johann Jakob, Joh. Friedrich, Elisabeth, Joh. Baptist und Theresia Graber hier	134	
=	=	Hieronimus Spitzmüller, Stadtrath hier	dto.	1014	
=	=	Anton Breig, Schmidmeister hier	dto.	244	
=	=	Friedrich Graber	dto.	156	
=	=	Elisabeth Graber	dto.	207	
=	=	Wilhelm Bruder, Handelsmann hier	dto.	76	
=	=	Leonhard Feger, Hirschwirth hier	dto.	135	
1. März =	61	Jak. Schmidt, Steingutarbeiter hier	dto.	47	
=			Jakob Sailer, Küfer hier, sowie dessen Kinder und Erben: 1. Jak. Seiler, 2. M. Anna Sailer in Waldkirch, respekt. deren Kind Theres Schultis, 3. Theresia Sailer in Karlsruhe, resp. deren Kind M. Anna Müller, 4. Xaver Sailer, 5. Karl Sailer und 6. Zezilia Sailer	3.0	
29. April =	71	Jak. Fischer, Bäcker, alt, hier	Jakob Fischer, Bäck, jung, hier, dessen Gantmasse, nebst Kindern: Rufina, Theodor, Barbara und Jakob Fischer	1205	
=	=	Christian Föhrenbacher hier	dto.	900	
=	=	Joh. Bapt. Schöttgen hier	dto.	150	
=	=	Jak. Fischer, Schuster hier	dto.	225	
=	=	Fried. Lehmann, Bäcker hier	dto.	525	
=	95	Andres Val. Burger	Jakob Fischer, alt, Bäcker, dessen Debitmasse	1025	
30. April =	103	Simph. Harter hier	Jos. Schmider, jung, Ehel. hier in Neuhausen	20	
=	=	Alois Oehler hier	die Obigen und Pfandgläubiger And. Val. Burger hier	20	
3. Mai =	106	Kajetan Schöttgen, Färber hier	Karl Bächle'sche Erben hier	455	
=	=	Ignaz Kapferer, Kaufmann von Unterharmersbach	dto.	155	
=	=	Jakob Graber, alt, Nagler hier	dto.	510	
1. Juni =	117	Pirmin Sohler, Müller Ehel. hier	Mathias Damm, Schmid, Eheleute hier	524	
6. Juli =	128	Josef Vetter, Schreiner hier	Joh. Maurer Ehel. hier	105	
=	131	Josef Anton Schreiber, Badwirth hier	dto.	140	
24. Sept =	134	Anton Breig, Schmid, Eheleute hier	Gabriel Müller Ehel. hier	300	
=	137	Fried. Lehmann, jung, Bäcker, Ehel. hier	Fried. Lehmann, alt, Bäcker, Ehel.	1200	
12. Okt. =	141	Lorenz Hertig, Zimmermann hier	Xav. Weis Erben hier	161	
=	=	Klara Obert hier	dto.	135	
=	=	Anton Breig, Schmidmeister hier	dto.	258	
=	=	Elisabeth Weis hier	dto.	45	
=	=	Margaretha Obert	dto.	40	
30. Nov. =	152	Franz Anton Brunner Wwe., Margaretha geb. Letter hier	Josef Sandhaas, Hufschmid hier	160	
2. Juni 1832	166	Lorenz Fritsch, Weber, von Unterharmersbach	Lorenz Ammanns Erben von Unterharmersbach	769	
24. Juli =	182	Anton Schonhard, Taglöhner, Ehel. hier	Josef Schmider, jung, Taglöhner Ehel. hier	1299	
=	192	dto.	Jos. Schmider, alt, Wittwer	650	
=	195	Stadt Zell a. H.	der Obige und Josef Schmider, jung, Eheleute	322	
20. Dez. =	212	Hieron. Vollmer, alt, Dreher hier	Johann Maurer, Taglöhner, Ehel. hier	1005	
		5. Einträge im Pfandbuch Band 1.			
1. Juli 1802	4	Johann Georg Vollmers Eheleute hier	Josef Schwerz im Heidinger	500	
28. Dez. 1805	8	Bened. Spitzmüller, Schneider, Ehel. hier	Josef Kopf, Weber hier	1000	
7. Juni 1806	9	Andr. Schmider, Hutmachers, Ehel.	Seraphin Schmider	340	
5. April 1809	14	Jos. Lemlers Ehel. hier	Michael Schrempen Wwe., Ursula, geb. Flach hier	600	
11. Aug. 1810	16	Val. Eichert, Maurer, Ehel. hier	Jakob und Theresia Kapferer	145	13½
			Anton Kapferer	183	45
29. April 1812	20	Joh. Rappenecker Ehel.	Fidel und Gg. Schmider	115	39½
6. Juli =	21	Peter Valentin und Jak. Faist hier	Alois Himmler, Sailer hier	500	
			Franz Anton Forst von Nordrach, für verschollen erklärt. Kaution	110	
18. Febr. 1813	25	Joh. Rappenecker Ehel.	Alois Himmler, Sailer hier	100	
=	26	Ferdinand Dreher, Ehel. hier	Michel Faist Wittwe, Ursula, geb. Flach hier	190	
3. Juli =	29	Stadtkasse Zell a. H.	Oberbürgermeister Buß hier	550	
8. Okt. =	30	Martin Lienerts Ehel. hier	Joseph Lienert von Berghaupten. Kaution	45	

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
10. Febr. 1814	40	Gemeinde Stadt Zell a. H.	Alois Burgers Kinder hier	128	
=	=	dto.	Augustin Letter hier	500	
=	41	dto.	Pfarrer Pfaff hier	1000	
=	42	dto.	Karl Letters Kur.	150	
=	=	dto.	Anselm Vollmers Kinder hier	247	
6. Sept. =	44	Franz Josef Schneider Ehel. von Hambach	Anton Marx von Byrach	200	
27. Sept. =	=	Jos. Serr, Bäcker, Ehel. hier	Josef Langenbach	120	
20. Jan. 1815	47	Kajetan Stump hier	Kajetan Stumps Ehefrau, Rosalia, geb. Schwarzin. Gesetzlich	561	13
=	=	Josef Halter, der Vater	Maria Anna Halter. Gleichstellungsgeld	150	
=	=	Xaver Wolfgang, der Vater	Katharina, Theresia, Franz Joseph, Simphorian, Maria Anna, Magdalene, Elisabeth und Karl Baumgartner. Gleichstellungsgeld	1638	43
=	48	Mathias Herrmann, der Stiefvater	Michael und Magdalena Halter, deßgleichen	813	7
=	49	Benedikt Wunsch	Friedrich Gerst, deßgleichen	100	
=	=	Gabriel Müller	Franziska, Sophia und M. Anna Müller, deßgleichen	104	9
=	50	Andreas Pfändler	Anastasia Schmider, deßgleichen	250	57
=	=	Georg Obert, der Stiefvater	Joseph, Maria Anna, Barbara, Michael, Theresia u. Thadä Riehle, deßgleichen	2104	12
=	=	Fidel Kopf	Symphorian Kopf, deßgleichen	100	
21. Jan. =	58	Jakob Gißler, Taglöhner, Ehel.	Frau Heppin	300	
=	60	Anton Baier, Schneider, Wwe.	Franziska Flach	600	
=	61	Kajetan Schöttgen	Kajetan Schöttgens Ehefrau, Theresia, geb. Himmler. Gesetzliches Pfandrecht der Ehefrau	2200	
=	=	Bened. Spitzmüller, Schneider	Theresia und Joseph Spitzmüller. Gleichstellungsgeld	26	
28. Febr. =	64	Joh. Blasi Fahrländer Ehel. hier	Regierungsrath und Oberamtmann Bordolo Ehel. in Gengenbach	600	
9. Sept. =	85	Michael Letter von hier, für sich und seine Geschwister: Augustin, M. Anna und Monika Letter	Karl Letter von hier, verschollen. Kaution	560	20
26. Sept. =	87	Josef Künstle Eheleute hier, für sich und die Geschwister: Josef, Dominik und Theres Künstle, sowie Alois, Barbara, Xaver, Justin, Klara und Katharina Ott	Andreas Künstle hier, verschollen. Kaution	202	43
=	91	Michel Mellert, Bäckers, Eheleute hier	Philipp Kapp hier	200	
22. Jan. 1816	92	Stadtgemeinde Zell a. H.	Jakob Armbrusters Kinder	152	35½
=	=	dto.	Klaudian Borell, ledig, hier	100	
=	=	dto.	Michel Letter	400	
=	=	dto.	Franz Rothmann'sche Kinder	330	
=	=	dto.	Anton Vetter, Rathsverwandter	100	
=	=	dto.	M. Anna Gromer, ledig, hier	200	
=	=	dto.	Wunibald Oehler, ledig, hier	100	
=	=	dto.	Karl Letter	100	
=	=	dto.	Jos. Anton Burger	150	
=	=	dto.	Alois Hihn, ledig, hier	220	
=	=	dto.	Mechtild Schmider, ledig, hier	150	
=	=	dto.	Rupert Heidinger	400	
=	=	dto.	Lorenz Kasper hier	100	
7. Febr. =	98	dto.	Konrad Armbruster	381	26
27. Febr. =	103	Karl Aug. Hihn, Sattler, Eheleute hier	Augustin Soderer, Metzger hier	100	
12. Juni =	106	Oberbürgermeister Buß und dessen Ehefrau, Barbara, geborene Jägle hier	Alois Jägle von Steinach, verschollen. Kaution	288	58 23/24
=	107	Anton Zoch und dessen Ehefrau, Martha, geb. Jägle, hier	dto.	288	58 23/24
27. Sept. =	116	Jakob Riehle, Adlerwirth, Eheleute hier	Franz Riehle hier	356	41
4. Dez. =	126	Michel Mellert, Bäcker, Eheleute hier	Alois Neumayer, Kronenwirth hier	700	
20. Mai 1817	149	Stadtgemeinde Zell a. H.	Oberstleutnant von Maiershofer	350	
9. Sept. =	160	dto.	Pfarrer Pfaff hier	500	
30. Okt. =	163	Alois Gromer hier, für Alois, Xaver, Barbara, Justina, Klara und Katharina Ott	Thomas Ott von Erlachsheim, Würtemberg. Kaution	150	
24. Dez. =	173	Anselm Vollmer Ehel. hier	Anselm Vollmers Kinder	200	
3. Jan. 1818	176	Jakob Sum Ehel. hier	Joh. Killgus von Haslach	180	
13. Juli =	193	Theres Schmider, ledig, von hier in Neuhausen	Jos. Bischoffs Kinder und Franziska Bischoff	22 200	24
=	194	dto.	Augustin Lemmler, ledig, von Entersbach	231	
16. Okt. =	198	Jakob Welle Ehel. hier	Thaddäus Ruf, Stiefsohn der Schuldner. Cession	277	
21. Jan. 1819	200	Philipp Kapferer Ehel. hier	Nepomuk Kapferer, verschollen. Kaution	146	28¼
15. Febr. =	205	Wallfahrtskapellenverrechnung hier	Hieron. Vollmer, Dreher	40	
5. März =	206	Josef Halter, Taglöhner, Ehel. hier in Neuhausen	Anna Maria Halter hier	823	37
11. Mai =	211	Josef Riehle, Bauer hier in Neuhausen	Thaddäus Riehle	117	50
=	=	dto.	Theres Riehle	24	22
22. Juli =	216	Kajetan Schöttgen, Färber hier	Bernhard Schöttgen,	400	
=	=	dto.	Andres Schöttgen,	100	
=	=	dto.	Theresia Schöttgen, Geschwister des Schuldners	100	
24. Aug. =	219	Philipp Kapferer, Glaser, Eheleute hier	Friedrich Willmann von Entersbach	450	
27. Aug. =	222	Math. Fischer, Thierarzt, Ehel. hier	Nepomuk Kapferer, verschollen. Kaution	146	28
5. Jan. 1820	227	Jakob Ferdinand Lenz	Josef Anton Burger. Wegen Kaufschilling	270	0
28. Febr. =	232	Josef Lehmanns Ehel. hier in Neuhausen	Landolin Willmann, Bauer in Entersbach	1225	
27. Okt. =	262	Kajetan Schöttgen, Färber hier	Pauline Oehler von Nordrach	600	
8. März 1822	301	Kajetan Stump, Schuster, Eheleute hier	Valentin Stump hier	340	
10. Dez. =	330	Paul Kopf hier	Michel Mellert's Gantmasse hier. Wegen Kaufschilling	2020	

6. **Pfandbuch** Band 2.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
3. Dez. 1824	1	Spitalfondverrechnung	Nepomuk Kapferer, verschollen. Kaution	146	28
29. Dez. =	3	Alois Oehler, Pfleger	Franz Riehle, blödsinnig. Gesetzlich aus Pflegschaft	636	
=	8	Andres Kunz, Pfleger	Valentin Kunz, abwesend. Deßgl.	38	47
=	9	Josef Kaiser, Pfleger	Gg. Kaiser, abwesend. Deßgl.	50	16
=	10	Andres Fischer, alt, Pfleger	Josef Sandhaas, abwesend. Deßgl.	2198	26
=	15	Augustin Fahrländer, Pfleger	Scholastika Wusler, blödsinnig. Deßgleichen	20	14½
30. Dez. =	23	Landolin Armbruster, Pfleger	Josef Becherer. Deßgl.	210	52
19. Febr. 1825	28	Xaver Zoch	Xaver Zoch's Kinder. Gleichstellungsgeld	165	36
=	29	Rupert Heidinger	Rupert Heidingers Kinedr. Deßgleichen	2266	37
19. Febr. 1825	31	Jakob Münchbach	Jakob Münchbachs Kinder. Deßgleichen	570	46½
=	32	Lorenz Hertig	Lorenz Hertigs Kinder. Deßgl.	1377	18½
=	35	Math. Halter, Schmid, Wwe.	Mathias Halters Kinder. Deßgl.	2881	7
=	40	Josef Knäble Wwe.	Josef Knäbles Kinder. Deßgl.	1674	14
=	42	Bened. Gromer, Schlosser	Bened. Gromer, Schlossers, Kinder. Deßgl.	489	23¾
=	43	Joh. Baptist Keller, Schullehrer	Johann Baptist Kellers Kinder. Deßgl.	831	23¾
30. März =	46	Gabriel Müller	Mathis Herrmann's Kinder. Wegen Kaufschillingsrest	320	
5. Mai =	59	Augustin Letter, Pfleger	Elisabeth, Josef und Karl Vollmer, Gesetzlich aus Pflegschaft	4331	2½
1. Juni =	60	Josef Schöner, Weber, Ehel.	Anselm Bened. Vollmers Kinder	400	
23. Aug. =	88	Josef Sifert, Stadtbot	Isabel Braun'sche Erbschaft. Wegen Kaufschilling	80	
5. Sept. =	89	Friedrich Lehmann, Pfleger	Sophie, Franziska und Maria Anna Müller. Gesetzlich aus Pflegschaft	460	52
2. März 1826	102	Thomas Schweiß	Anton Schmids Gantmasse. Aus Kaufschilling	606	
18. Mai =	111	Jakob Riehle, Pfleger	Thaddäus Riehle. Gesetzlich aus Pflegschaft	603	25½
24. Mai =	112	Josef Vollmer, Bärenwirth	Bened. Gromers Gantmasse. Wegen Kaufschilling	174	
=	114	Anton Breig, Schmid	dto.	200	
=	115	Josef Wölfle	dto.	1750	
27. Sept. =	131	Steingutfabrikinhaber Lenz	J. Maurus Winterhalter, Chirurg. Deßgl.	1400	
25. Okt. =	138	Lorenz Willmann hier, Pfleger	Michel Halter, Schreiner hier. Gesetzlich aus Pflegschaft	1120	7
=	141	Kajetan Schöttgen	Kajetan Schöttgens Ehefrau, Theresia, geb. Himmler. Gesetzliches Pfandrecht der Ehefrau	2012	13
28. Febr. 1827	153	Josef Münchbach Ehel. hier in Neuhausen	Charlotte Hihn hier	300	
16. Mai =	164	Friedrich Lehmann hier	Jakob Halters Erbschaft. Wegen Kaufschilling	505	
=	165	Gg. Höß hier	dto.	220	
=	166	Pirmin Sohler hier	dto.	134	
=	168	Augustin Letter	dto.	291	
=	169	Maurus Winterhalter	dto.	132	
2. Aug. =	180	Andres Schmider, Hutmacher	Fidel, Georg und Josef Schmider, verschollen. Kaution	52	
15. Nov. =	222	Josef Herrmann	Josef Schnaiter, von Unterharmersbach. Wegen Kaufschilling	515	
=	225	Daniel Lehmann hier	Jakob Halters Erbschaft hier. Deßgleichen	207	
=	226	Alois Ott hier	dto.	181	
9. Jan. 1828	235	Jakob Fischer, Schuster hier	Josef Sandhaas, Schmid von hier, abwesend. Gesetzlich aus Pflegschaft	2427	29½
12. Febr. =	236	Pirmin Oehlers Wittwe, Theresia, geb. Armbruster hier	Michael Oehlers Erben. Wegen Kaufschilling	500	
23. April =	244	Hieronimus Beck, Sonnenwirth hier	Karl Beck von hier. Deßgl.	111	
=	=	dto.	derselbe und seine übrigen Geschwister. Deßgl.	1970	
23. Mai =	254	Andres Schmider, Bäcker hier	Andres Schmiders Kinder. Gleichstellungsgeld	1154	14
21. Juni =	260	Michel Letter, Pfleger, Schmidmeister hier	Luitgard Halter hier. Gesetzlich aus Pflegschaft	241	39
=	261	Leonh. Feger, Hirschwirth hier, Pfleger	Johann Nepomuk Schreiber hier. Deßgl.	1321	35
23. Juni =	266	Pirmin Sohler hier, Pfleger	Valentin Kunz hier. Deßgl.	38	47
28. Aug. =	276	Anton Langenbacher von Unterharmersbach	Andres Schmider, Bäcker hier. Wegen Kaufschilling	170	
13. März 1829	293	Karl Wölfle, Nagler hier, Pfleger	Rosalia Bildstein von da. Gesetzl. aus Pflegschaft	254	19
22. April =	301	Simph. Knäble hier	Josef Knäbles Erbschaft. Wegen Kaufschilling	850	
=	302	Magdalena Knäble hier	dto.	440	
=	303	Simph. Knäble hier	dto.	200	
=	304	Magd. Knäble hier	dto.	281	
=	305	Simph. Knäble hier	dto.	80	
=	307	dto.	dto.	165	
=	=	Magd. Knäble hier	dto.	134	
=	308	Simph. Knäble hier	dto.	201	
=	309	Magd. Knäble hier	dto.	45	
27. April 1830	383	Karl Wölfle, Nagler hier	Josef Kopf, Taglöhner hier. Deßgleichen	375	
6. Mai =	384	Math. Fischer, Thierarzt hier	Maria Anna Schatz hier. Deßgl.	135	57½
7. Mai =	387	dto.	Leonhard Feger, Hirschwirth hier. Richterlich	2073	42
=	389	dto.	Josef Anton Schatz hier. Wegen Kaufschilling	135	
8. Mai =	393	dto.	Karl Zimmermann, Apotheker von Gengenbach. Richterlich	627	41
=	395	dto.	Stefan Kopf und Jakob Fischer, Schuster hier. Deßgl.	135	53
=	396	dto.	Andres Gromer und Walpurg Gromer hier. Deßgl.	236	
12. Mai =	401	Jak. Schmidt, Steingutarbeiter hier	Jakob Schmidts Kinder. Erbgleichstellungsgeld	172	1

7. **Pfandbuch** Band 3.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
10. Aug. 1830	18	Jos. Herrmann, Taglöhner von Unterharmersbach	Landol. Armbrusters Gantmasse hier. Wegen Kaufschilling	205	
=	19	Alois Neumaier, Kronenwirth hier	dto.	120	
31. Dez. =	61	Valentin Eichert, Maurer, Eheleute hier	Leonhard Feger, Hirschwirth hier	100	
9. Febr. 1831	99	Elisabeth Graber hier	Joh. Grabers Erbmasse hier. Wegen Kaufschilling	76	
29. April =	119	Jakob Fischer, alt, hier	Jakob Fischer, jung, Gantmasse hier Deßgl.	1205	
12. Okt. =	174	Andres Knäble Wwe. hier, Zezilia, geb. Marx	Andres Knäble und Barbara Knäble. Erbgleichstellungsgeld	156	42½
17. Okt. =	175	dto.	Bapt. Buß, Steingutarbeiter hier. Richterlich	400	
12. Dez. =	182	Ziriak Feger hier, Pfleger	Joh. Groß hier, entmündigt. Gesetzlich aus Pflegschaft	314	26½
17. Dez. =	193	Mathäus Borho und Magd. Rauer hier	Kinder des Mathäus Borho und der Magdalene Rauer hier. Erbgleichstellungsgeld	137	21
23. Dez. =	195	Joh. Vetter, Rothgerber hier	Mathias Lehmann, Schmid von hier. Gesetzlich aus Pflegschaft	54	10
5. Jan. 1832	205	dto.	Joh. Bapt. Lehmann, Schuster von hier. Deßgl.	197	16½
=	206	Jakob Schmid hier, Vormund	Jos. Anton Schmid und Augustin Schmid, Kinder des Jak. Schmid. Deßgl.	419	41½
1. Febr. =	217	Kajetan Schöttgen, Färber hier, Pfleger	Fidel Himmler, Schlosser von hier, abwesend. Deßgl.	54	30
28. Juli =	256	Karolina geb. Schnitzler, Ehefrau des Actuar Joh. Georg Hintzsch in Freiburg	Karl Friedrich Rist, Handelsmann in Emmendingen. Richterlich	375	

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.